

19
01

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 357/76

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Dr. med. Severin Arthur P [REDACTED] ,
L [REDACTED] Str. [REDACTED], D [REDACTED].

- Prozeßbevollmächtigter:

Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
D [REDACTED] -

gegen

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
T [REDACTED]straße [REDACTED], D [REDACTED].

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 23. Oktober 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Ir. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 14. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf von 7. Mai 1976 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegen nicht vor.

Der Kläger verließ im September 1969 Rumänien und kam im Oktober 1969 in die Bundesrepublik Deutschland. Unter Berufung auf § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a BEG beantragte er am 19. Dezember 1969 Entschädigung, auch wegen Schadens an Körper oder Gesundheit, und bat um Wiedereinsetzung in die verstrichene Antragsfrist. Im Juli 1970 beschrieb er seine Verfolgung, im April 1971 seine darauf zurückgeführten gesundheitlichen Schäden.

Die Ansicht des Berufungsgerichts, der Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit sei

- 3 -

wegen fehlender Substantiierung (§§ 190 Nr. 1 - 4, 190 a Abs. 1 ZPO) erloschen, stimmt im Ergebnis mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs überein. Zwar mußte der Antrag entgegen der Ansicht des Berufungsgerichts nicht schon zugleich mit dem Wiedereinsetzungsgesuch, sondern bis zum 31. Dezember 1969 begründet werden (BGH RnW 1977, 222; 1979, 228). Diese Frist hat der Kläger jedoch nicht gewahrt.

Aus dem von der Beschwerde genannten Beschluß des Bundesverfassungsgerichts RnW 1980, 62 ergibt sich für den Streitfall nichts. Die Anspruchsberechtigung des Klägers kann nicht aus § 190 ZPO abgeleitet werden, sondern sie beruht auf § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe e ZPO.

Mei

Portmann



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)

[JLaw – für Android](#)[JLaw – für iOS](#)